



Brüssel, den 6. September 2019
(OR. en)

11794/19

FORETS 30
ENV 746
CLIMA 223
RELEX 790
PROBA 35

I/A-PUNKT-VERMERK

Absender: Gruppe "Forstwirtschaft"
Empfänger: Ausschuss der Ständigen Vertreter (1. Teil)/Rat
vom 4. Juli 2019

Betr.: Ministererklärung von Katowice "Wälder für das Klima"
– Billigung durch den Rat

1. Auf der 24. Tagung der Konferenz der Vertragsparteien (COP 24) des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC), die vom 2. bis 14. Dezember 2018 in Katowice (Polen) stattfand, unterstützte eine Reihe von Staaten, darunter alle EU-Mitgliedstaaten, die Ministerklärung von Katowice "Wälder für das Klima" (siehe Anlage).
2. Auf Antrag einer Delegation hat die Gruppe "Forstwirtschaft" am 4. Juli 2019 vereinbart, vorzuschlagen, dass der Rat die oben genannte Erklärung im Namen der EU förmlich billigt. Bei dieser Gelegenheit wurde darauf hingewiesen, dass die EU und ihre Mitgliedstaaten die entscheidende Rolle der Wälder, des forstbasierten Sektors und der nachhaltigen Waldbewirtschaftung für den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel anerkennen.
4. Daher wird der AStV ersucht, die in der Gruppe "Forstwirtschaft" erzielte Einigung zu bestätigen und dem Rat vorzuschlagen, dass er die auf der 24. Tagung der Vertragsparteien unterstützte Erklärung von Katowice "Wälder für das Klima" in der Fassung der Anlage billigt.



COP24·KATOWICE 2018
UNITED NATIONS CLIMATE CHANGE CONFERENCE

Ministererklärung von Katowice "Wälder für das Klima"

Die an der vierundzwanzigsten Tagung der Konferenz der Vertragsparteien (COP 24) des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC) vom 2. bis 14. Dezember 2018 in Katowice (Polen) *teilnehmenden Minister/Delegationsleiter* –

unter Hinweis darauf, dass im Hinblick auf die Verwirklichung des langfristigen Temperaturziels die Vertragsparteien des Übereinkommens von Paris bestrebt sind, so bald wie möglich den weltweiten Scheitelpunkt der Emissionen von Treibhausgasen zu erreichen, wobei anerkannt wird, dass der zeitliche Rahmen für das Erreichen des Scheitelpunkts bei den Vertragsparteien, die Entwicklungsländer sind, größer sein wird, und danach rasche Emissionsminderungen im Einklang mit den besten verfügbaren wissenschaftlichen Erkenntnissen herbeizuführen, um in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts ein Gleichgewicht zwischen den anthropogenen Emissionen von Treibhausgasen aus Quellen und deren Abbau durch Senken auf der Grundlage der Billigkeit und im Rahmen der nachhaltigen Entwicklung und der Bemühungen zur Beseitigung der Armut herzustellen,

ferner unter Hinweis darauf, dass die Vertragsparteien Maßnahmen zur Erhaltung und gegebenenfalls Verbesserung von Senken und Speichern von Treibhausgasen, einschließlich Wäldern und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen, ergreifen und die diesbezügliche Zusammenarbeit verstärken sollten,

unter Bekräftigung dessen, dass es ohne die Eindämmung des Klimawandels keine Zukunft gibt und dass die Wälder eine Schlüsselkomponente für die Verwirklichung der Ziele des Übereinkommens von Paris sind, die zum Aufbau einer Gemeinschaft mit einer gemeinsamen Zukunft für die Menschheit beitragen sollen,

unter Begrüßung der Ergebnisse des IPCC-Sonderberichts über die Folgen einer globalen Erwärmung um 1,5 °C, aus dem hervorgeht, dass bei allen Pfaden, die die globale Erwärmung auf 1,5 °C begrenzen, auf die Entfernung von Kohlendioxid (CDR) abgestellt wird, die Gegenstand vielfältiger Durchführbarkeits- und Nachhaltigkeitszwängen ist,

mit der gleichzeitigen Forderung nach raschen und weitreichenden Übergängen bei Energie-, Land-, Stadt- und Infrastruktur- sowie Industriesystemen, die eine umfangreiche Reduzierung der Emissionen in allen Sektoren, ein breites Spektrum an Minderungsoptionen und eine erhebliche Steigerung der Investitionen beinhalten,

in Würdigung der wichtigen Rolle, die den Wäldern als Senken und Speicher von Treibhausgasen bei der Eindämmung des Klimawandels zukommt, und unter gleichzeitiger Anerkennung der Notwendigkeit, die Emissionen aus Entwaldung und Waldschädigung zu verringern und die Wälder zu schützen, nachhaltig zu bewirtschaften, die in Wäldern gespeicherten Kohlenstoffbestände zu erhöhen und ferner alternative politische Ansätze wie etwa gemeinsame Minderungs- und Anpassungsansätze für die integrierte und nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder zu verfolgen, wobei soziale und ökologische Schutzvorkehrungen und Ziele zu berücksichtigen sind,

in der Erkenntnis, dass sich der Klimawandel unter bestimmten Umständen infolge von Naturkatastrophen negativ auf die Wälder auswirkt, was zu höheren Emissionen führt und die Kohlenstoffspeicherkapazität der Wälder beeinträchtigt, und *unter Betonung dessen*, dass die Fähigkeit der Wälder zur Anpassung an den Klimawandel verbessert werden muss,

ferner in der Erkenntnis, dass den Wäldern eine entscheidende Rolle bei der Bindung und Speicherung von Kohlenstoff im Boden, in Bäumen und anderer Vegetation sowie bei der Bereitstellung von Gütern, Ressourcen und Materialien mit einem geringeren CO₂-Fußabdruck – wie etwa bei geernteten Holzprodukten – zukommt,

unter Billigung der im Strategischen Plan der Vereinten Nationen für Wälder enthaltenen Vision einer Welt, in der alle Arten von Wäldern und Bäumen außerhalb von Wäldern nachhaltig bewirtschaftet werden, zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen und den gegenwärtigen und künftigen Generationen wirtschaftliche, soziale, ökologische und kulturelle Vorteile bieten, in der Erkenntnis, dass eine multifunktionale und nachhaltige Waldbewirtschaftung zum Naturschutz beiträgt und auch ein Schlüsselement für die Herstellung eines Gleichgewichts zwischen anthropogenen Emissionen von Treibhausgasen aus Quellen und deren Abbau durch Senken darstellt,

unter Betonung dessen, dass gesunde, biologisch vielfältige und widerstandsfähige Wälder, die an den Klimawandel angepasst sind, als Lebensraum für Arten und für die biologische Vielfalt wichtige Vorteile mit sich bringen und die kontinuierliche Bereitstellung eines breiten Spektrums an Ökosystemleistungen sicherstellen, die für die Gesundheit und das Wohlergehen der Menschen von wesentlicher Bedeutung sind,

ferner in Würdigung der Rolle der indigenen Völker und der lokalen Gemeinschaften bei der Erhaltung und nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder zum Wohle der gegenwärtigen und der künftigen Generationen,

aufbauend auf bahnbrechenden Dokumenten und Prozessen wie der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und ihren Zielen für nachhaltige Entwicklung, dem Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC) und den dazugehörigen Rechtsinstrumenten, dem Warschauer Rahmen für REDD+, dem Übereinkommen über die biologische Vielfalt (CBD) und den Biodiversitätszielen von Aichi, dem Strategischen Plan der Vereinten Nationen für Wälder sowie anderen, globalen und regionalen Initiativen für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder und unter Betonung der Bedeutung, die der Stärkung von Synergien auf nationaler Ebene bei der Umsetzung des UNFCCC, des Übereinkommens über die biologische Vielfalt, des UNCCD bzw. des UNFF zukommt –

1. *sagen zu*, ihre Maßnahmen zu beschleunigen, um sicherzustellen, dass der weltweite Beitrag von Wäldern und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen aufrechterhalten und bis 2050 weiter unterstützt und verstärkt wird, um die Verwirklichung des langfristigen Ziels des Übereinkommens von Paris zu unterstützen;
2. *ermutigen* die Wissenschaft, den Beitrag von Treibhausgasenken und -speichern auf bewirtschafteten Flächen, einschließlich Wäldern, im Hinblick auf die Herstellung – in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts – eines Gleichgewichts zwischen den anthropogenen Emissionen von Treibhausgasen aus Quellen und deren Abbau durch Senken weiter zu untersuchen und zu quantifizieren, und zu sondieren, wie dieser Beitrag aufgestockt werden kann, und begrüßen die bisher geleistete Arbeit;
3. *ermutigen* die nicht zu den Vertragsparteien gehörenden Interessenträger – einschließlich Städte, Regionen, Unternehmen und Investoren – weiterhin ihre Ansprüche und Zusagen in Bezug auf ihre forstwirtschaftlichen Klimaschutzmaßnahmen über die Marrakesch-Partnerschaft für weltweiten Klimaschutz und die Plattform NAZCA herauszustellen.



LIST OF PARTIES SUPPORTING THE MINISTERIAL KATOWICE DECLARATION ON FORESTS FOR THE CLIMATE

- | | |
|---|---|
| 1. Albania | 42. Luxembourg |
| 2. Andorra | 43. Malta |
| 3. Antigua and Barbuda | 44. Mexico |
| 4. Argentina | 45. Monaco |
| 5. Australia | 46. Morocco |
| 6. Austria | 47. Myanmar |
| 7. Bahrain | 48. Netherlands |
| 8. Belgium | 49. New Zealand |
| 9. Belarus | 50. Norway |
| 10. Bolivia | 51. Palau |
| 11. Bulgaria | 52. Paraguay |
| 12. Cambodia | 53. Philippines |
| 13. Canada | 54. Poland |
| 14. Central African Republic | 55. Portugal |
| 15. Chile | 56. Republic of Korea |
| 16. China | 57. Republic of Moldova |
| 17. Croatia | 58. Romania |
| 18. Cyprus | 59. Russian Federation |
| 19. Czech Republic | 60. San Marino |
| 20. Democratic People's Republic of Korea | 61. Saudi Arabia |
| 21. Denmark | 62. Serbia |
| 22. Estonia | 63. Seychelles |
| 23. Ethiopia | 64. Sierra Leone |
| 24. Fiji | 65. Singapore |
| 25. Finland | 66. Slovakia |
| 26. France | 67. Slovenia |
| 27. Georgia | 68. South Sudan |
| 28. Germany | 69. Spain |
| 29. Greece | 70. Sri Lanka |
| 30. Hungary | 71. St. Lucia |
| 31. Iceland | 72. State of Palestine |
| 32. Indonesia | 73. Sudan |
| 33. Ireland | 74. Sweden |
| 34. Italy | 75. Switzerland |
| 35. Japan | 76. Thailand |
| 36. Jordan | 77. The former Yugoslav Republic of
Macedonia |
| 37. Kuwait | 78. Ukraine |
| 38. Lao People's Democratic Republic | 79. United Kingdom of Great Britain and
Northern Ireland |
| 39. Latvia | 80. Viet Nam |
| 40. Liechtenstein | |
| 41. Lithuania | |